

## Programmatisches vs. Realität: Struktur und Organisation berufsbegleitender MINT- Studiengänge



### Entwicklungsworkshop Duales Studium

20. Plenumstagung des Gewerkschaftlichen  
Gutachter/innen-Netzwerks  
Donnerstag, 13.09.2018  
Hagen

# Projekt: Durchlässigkeit in naturwissenschaftlich-technischen (MINT-)Berufen (3/2014 - 6/2017)



Projektleitung:  
Prof. Dr. Rita Meyer

Projektbearbeitung:  
Dr. Christian Dittmann  
Britta Beutnagel, M. A.

Dr. Julia K. Gronewold  
Dr. Maren Baumhauer

# Zielsetzung des Projekts

- Generierung transparenter und systematischer Ergebnisse über berufsbegleitende Studienformate im MINT-Sektor
- Erhebung und Analyse der curricularen Konzeption und der praktischen Umsetzung berufsbegleitender Studienformate, sowie Motivationen, Anforderungen und Erfolgsfaktoren berufstätiger und beruflich qualifizierter Studierender



# Fragestellungen

- Welche strukturellen Merkmale (Anbieter, Kooperationen, Finanzierung) lassen sich in neuen Studien- und Qualifizierungsangeboten identifizieren? (Makro-Ebene)
- Inwiefern werden berufliche und akademische Lehr-/Lernformate organisatorisch-strukturell und didaktisch-methodische verknüpft? (Meso-Ebene)
- Welche Anforderungen stellen diese Formate an die berufstätigen und beruflich qualifizierten Studierenden? Welche fördernden bzw. hemmenden Bedingungen und Faktoren für den Bildungserfolg lassen sich feststellen? (Mikro-Ebene)

## Zentrale Projektergebnisse

- Dominanz privater und staatlicher Fachhochschulen (39 MINT- Studiengänge an staatlichen und 36 an privaten Fachhochschulen, ggü. drei an Universitäten).
- Missachtung formalrechtlicher Strukturen der Studienzulassung und Etablierung eigener Bedingungen hierfür (z.B. Zulassungsprüfungen oder Verzicht auf Fachaffinität der beruflichen Vorbildung)
- Fehlende systematische Verknüpfung beruflicher und akademischer Lehr- und Lernformen
- Inhaltliche Orientierung an ökonomischen Bedarfen und Fokussierung auf *fachliche* Inhalte
- Marginale didaktische Vorbereitung der Lehrenden auf den Umgang mit beruflich qualifizierten Studierenden
- Begrenzte Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Studium

## Fazit und Ausblick

- Große Intransparenz und Heterogenität der Zugangs- und Studienbedingungen. Die Entscheidungshoheit über Konzeption und Organisationsform berufsbegleitender Studienformate liegt einzig bei dem jeweiligen Anbieter.
- Berufsbegleitende Studiengänge suggerieren in ihrer Programmatik eine Parallelität von praxisnaher Berufsausbildung und wissenschaftsorientiertem, theoretischen Studium. Faktisch wird dieses Versprechen nicht eingelöst.
- Aus bildungspolitischer Perspektive sind die neuen hybriden Bildungsformate gemessen an den Qualitätsstandards der Berufsbildung zu regulieren.

*Vielen Dank!  
Ich freue mich auf die gemeinsame Diskussion!*



Weitere Informationen:  
[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_375.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_375.pdf)

# Kontakt

Prof. Dr. Rita Meyer  
[rita.meyer@ifbe.uni-hannover.de](mailto:rita.meyer@ifbe.uni-hannover.de)

Britta Beutnagel  
[britta.beutnagel@ifbe.uni-hannover.de](mailto:britta.beutnagel@ifbe.uni-hannover.de)

Leibniz Universität Hannover  
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung  
Schloßwender Str. 1  
30159 Hannover

